

# INSEL RÜGEN



**Sanddornfest in Glowe**  
Dieter I. und Gabriele I. sind das neue Sanddorn-Königspaar von Glowe. **Seite 9**



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 838/20 14 53  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



**Jens-Uwe Berndt**  
jens-uwe.berndt@ostsee-zeitung.de

## Urlaubsmagazin als Diebesgut

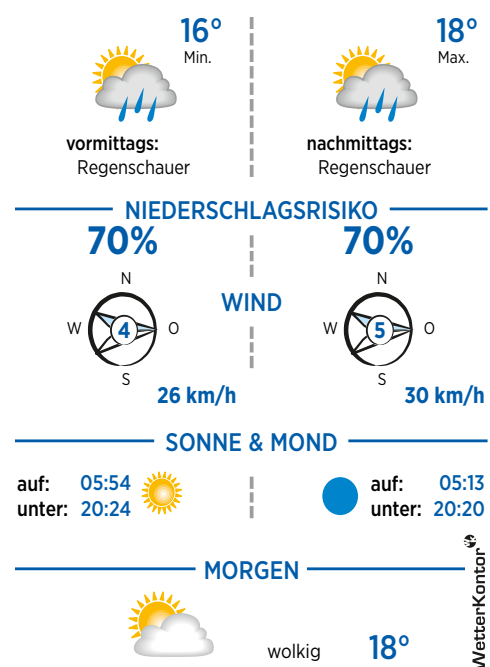
**M**ysteriös, mysteriös ... Dass mal eine Zeitung aus einem Briefkasten verschwindet oder Briefsendungen falsch zugestellt werden – kommt vor. Ist ärgerlich, aber im Rahmen des Möglichen. In Binz verschwanden vor dem Geschäft „Ambiente“ allerdings schon zweimal ganze Zeitschriftenpakete. Es geht da jeweils um sage und schreibe 400 Hefte des Insel-Magazins „Urlaub á la Rügen“. Verteilt wird das Heft vom Herausgeber, ap marketing, an all jene Geschäfte, Herbergen und Hotels, die sich mit Anzeigen an der Finanzierung der touristischen Broschüre beteiligen. So auch das „Ambiente“. In den Vorteil, ihren Kunden einen besonderen Service bieten zu können, kam die Geschäftsinhaberin bisher allerdings nicht. Bei den Marketingleuten wird ganz klar in einer Richtung spekuliert: ein touristischer Mitbewerber. Der könnte womöglich die Zeitschrift mit all den Tipps für Gastronomie und Freizeit auf der Insel gut gebrauchen, will sich aber eine finanzielle Beteiligung sparen. Wer das so pragmatisch betrachtet, findet das Ganze dann doch nicht mehr mysteriös. Denn hier wird gelinde gesagt einfach nur geklaut.

**GESICHT DER INSEL**



**Raimo Bodach** ist 73er Baujahr, vom Sternzeichen Widder und wohnt in Garz. Aufgewachsen ist der handwerklich begabte Rügäner in Gingst. Seit circa zehn Jahren fertigt Bodach Schlüsseln an, repariert Schuhe und verkauft Kleinigkeiten hinter der Theke eines Ladens in Bergen. Sein handwerkliches Geschick und sein freundliches Auftreten verschaffen ihm, wie er selbst sagt, immer zufriedene Kunden. „Einmal kam ein Herr aus der Nähe zu mir und wollte seine Schuhe ohne Abholschein abholen, das war sehr kompliziert“, erzählt Bodach. Er habe das aber bekommen und sei dabei vor allem ruhig geblieben. Zu Hause erwarten den verheirateten Raimo Bodach eine Frau, zwei Kinder sowie Haus und Hof. Jeden Sonntag kommt dort ein frisches Hühnerfleisch von den eigenen Hühnern auf den Tisch. Neben Hühnern halten sich die Bodachs auch Gänse und Kaninchen. **FOTO: CZ**

**LOKALES WETTER**



Mathias und Nicolle Schilling vor ihrem Geschäft in Vitte auf Hiddensee.

FOTOS: CHRISTIAN RÖDEL

## Neue Hoffnung für Fischer von Hiddensee

Mathias Schilling hat in Vitte seinen „Konservenladen“ eröffnet / Abkoppeln vom Massenmarkt soll Fischern eine Chance geben

Von Christian Rödel

**Vitte.** Nicht immer ganz leicht hatte es der studierte Landwirt Mathias Schilling mit den Hiddenseer Fischern, gelten sie doch allgemein als wortkarg, störrisch und dem Neuen gegenüber als nicht besonders aufgeschlossen. Doch zum vergangenen Wochenende hat der 37-jährige Bio-Bauer die Fischer für die nächste Etappe seiner ganzheitlichen Vermarktungsstrategie des Vereins „Hiddenseer Kutterfisch“ mit in ein neues Boot geholt und in Vitte den „Konservenladen“ für eingelegte Heringspezialitäten offiziell eröffnet.

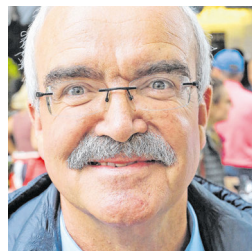
Das besondere an den Konserven ist nicht nur der schmackhafte, heimische Fisch, sondern auch der regionale Wirtschaftskreislauf, den das Produkt durchläuft: Der frisch gefangene Hering wird in Sassnitz bei Euro-Baltic filetiert und in Stralsund nach unserer Rezeptur in die Konserven gebracht, von wo er wieder zurück auf die Insel oder in die bundesweite Vermarktung kommt. „Ich bin nicht der Messias, der den Fischern verspricht, dass sich ihre prekäre Situation jetzt schlagartig verbessert“, fügt Mathias Schilling immer wieder hinzu, wenn er seine Vorstellungen für die Vermarktungsstrategie umreißt. Fakt ist jedoch, dass die einheimischen Fischer von ihm das Doppelte des marktüblichen Preises für ihre Ware erhalten. Das Abkoppeln vom sogenannten Massenmarkt kann nach Schillings Überzeugung den finanziellen Ruin der hiesigen Fischer verhindern. Hinter vorgehaltener Hand hieß es am Freitagnachmittag auf Hiddensee, dass die dortige Fischergenossenschaft aufgelöst werden solle. Von einstmals 20 aktiven Fischern hören 13 auf und mit sieben Leute wolle man nicht weiter machen.

Es war ein mitunter sehr steiniger Weg, den Mathias Schilling gehen musste, um die vor zwei Jahren amtlich ins Leben gerufene Initiative zur Umsetzung des Regionalkonzeptes für den Ostseefisch aus heimischen Gewässern in die Realität zu überführen. Doch Schilling, dessen Familie die Insel Öhe zwischen Schaprode auf Rügen und der Insel Hiddensee seit sieben Generationen besitzt und dort Landwirtschaft betreibt, ließ sich



Zum Jahresende müssen wir wohl die Hiddenseer Fischergenossenschaft aufgeben.

**Steffen Schnorrenberg,**  
Fischer, Hiddensee



Der Roggen des Herings ist in Japan eine absolute Delikatesse, für die viel Geld bezahlt wird.

**Werner Kuhn,**  
Europabgeordneter

nicht von seinen Träumen abbringen. Im August des vergangenen Jahres eröffneten Mathias Schilling und seine Frau Nicolle in Schaprode neben ihrem „Schillings Gasthof“ ein Fischhaus mit einer Sortimentspalette, die aus Produkten der Verarbeitung des einheimischen Fisches besteht, und haben damit wohl jetzt die letzten Zweifler seiner visionären Heimatfisch-Vermarktung überzeugt.

Am vergangenen Freitagnachmittag konnte nun mit großem Bahnhof und jeder Menge Politik-Prominenz die nächste Vermarktungsstufe des Brot- und Butterfisches Hering gezündet werden. Der anwesende Zingster EU-Abgeordnete Werner Kuhn (CDU), der auch im Fischereiausschuss des Europa-Parlaments einen Sitz hat, ließ sich gar zu der euphorischen Aussage hinreißen: „Es ist toll, dass hier auf der Hauptmagistrale von Vitte nun endlich ein Flagship-Store für den Hiddenseer Kutterfisch eröffnet wird“.

Der extra während seines letzten Urlaubstages auf das söte Länneken angereiste Landrat Ralf Drescher (CDU) zollte dem Verein ausdrücklich seinen Respekt und betonte: „Mathias Schilling hätte dieses Projekt auch ohne öffentliche Anschubfinanzierung auf die Beine gestellt, aber es hätte vielleicht etwas länger gedauert mit der Um-

setzung“. Aus dem Bundesförderpotop „Landaufschwung“ wurde der Verein „Hiddenseer Kutterfischer“ mit 30 000 Euro unterstützt. Landrat Drescher warb in Vitte noch einmal für den „Landaufschwung“-Fonds, der bis 2018 verlängert wird und insgesamt mit beachtlichen 2,5 Millionen Euro ausgestattet sei. „Gute Ideen können also noch weiter gefördert werden, wer tolle Einfälle hat für den ländlichen Raum, möge sich melden“, ermutigte Drescher die Anwesenden.

**Projekt Landaufschwung**

**Mit dem Modellvorhaben** Landaufschwung unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft strukturschwache ländliche Regionen dabei, mit dem demografischen Wandel aktiv umzugehen, die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und die Beschäftigung im ländlichen Raum zu sichern. Insgesamt werden 13 Regionen mit insgesamt 19,5 Millionen Euro gefördert. Jede Region erhält 1,5 Millionen Euro.

**Vorpommern-Rügen** ist als einziger Landkreis in MV für das Projekt ausgewählt worden. Dem Verein Hiddenseer Kutterfisch wurde nach Angaben des Landkreises ein Zuschuss von 30 000 Euro zuerkannt.



Der Hiddenseer Bildhauer Jo Harbort schuf in Windeseile einen kunstvollen Fisch aus einem Eisblock.

## Mega-Stau nach Unfällen

Gleich zwei Mal krachte es Sonnabend auf der B196

**Sellin/Serams.** Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich am Sonnabend der erste Unfall gegen 15 Uhr in Sellin. Ein 41-jähriger Autofahrer war mit seinem Skoda auf der Seestraße (B196) aus Richtung Lancken-Granitz kommend in Richtung Baabe unterwegs. Auf Höhe des Seefahrerhauses kam er dabei aus bisher unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und stieß dort mit einem im Gegenverkehr befindlichen Motorrad eines 34-Jährigen zusammen. Hierbei wurde der Motorradfahrer so schwer verletzt, dass er mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Greifswald gebracht werden musste. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 10 000 Euro. Während der Unfallaufnahme musste die B196 für zweieinhalb Stunden voll gesperrt werden. Es kam zu kilometerlangen Staus.

Am Abend kam es gegen 18.50 Uhr zwischen den Ortschaften Serams und Lancken-Granitz (B196) erneut zu einem Verkehrsunfall mit einem Motorrad. Der 55-jährige Fahrzeugführer eines Motorrades der Marke Honda befuhr die B196 aus Richtung Serams kommend in Richtung Lancken-Granitz. Kurz vor dem Abzweig nach Seedorf musste ein vor ihm fahrender Mercedes Sprinter auf Grund der Verkehrslage seine Geschwindigkeit verringern. Dies bemerkte der Motorradfahrer zu spät. Um einen Zusammenstoß mit dem Mercedes zu vermeiden, wich er mit seinem Motorrad nach rechts aus. Dabei schrammte er an dem Fahrzeug entlang und blieb am rechten Außenspiegel hängen. Dadurch überschlug er sich mit seinem Motorrad und stürzte in den angrenzenden Straßengraben. Glücklicherweise blieb der Motorradfahrer bei dem Unfall unverletzt. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 3000 Euro. **Anne Ziebarth**



Auf der B196 kam es am Sonnabend zu zwei schweren Unfällen. Ein Motorradfahrer wurde schwer verletzt. **FOTO: FFW SELLIN**

## Feuerwehr rettet Kletterer

**Sassnitz.** Zwei Menschen sind am Sonnabendnachmittag nach einer waghalsigen Kletterpartie aus der Steilküste zwischen Vitt und Goor gerettet worden. Wie die Freiwillige Feuerwehr Sassnitz mitteilte, wollten die Personen den Weg ans Ufer von oben nach unten abkürzen. Kameraden der Höhenrettungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Sassnitz seilten sich zu den feststehenden Menschen ab und brachten sie unverletzt ans untere Ufer. Immer wieder kommt es an den Küsten zu Unfällen, weil die Gefahren der Steilküste unterschätzt werden. Spaziergänger sollten sich unbedingt an die ausgewiesenen Wege halten.